



# England will annectieren

## Die Koloniale Arbeitsgemeinschaft gegen Englands Ostafrika-Pläne

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 20. Januar.

Die „Koloniale Reichsarbeitsgemeinschaft“ hat dem Reichsaussenminister folgende Entschliessung zugehen lassen: „Die in der Kolonialen Reichsarbeitsgemeinschaft zusammengefassten Vereine, Verbände und Wirtschaftskörperschaften erlauben die Reichsregierung, unverzüglich wirksame und energische Schritte gegen die englischen Pläne auf Annektion von Deutsch-Ostafrika zu unternehmen. Der dieser Tage auf Befehl des Königs von England dem britischen Parlament vorgelegte und veröffentlichte Bericht der bekannten Filson-Young-Kommission läßt keinen Zweifel mehr zu, daß die englische Regierung hinsichtlich Deutsch-Ostafrika eine Verengung der Mandats-Grundlagen, so wie sie in der Völkerverbundung und in der Satzung des Völkerbundes enthalten sind, vornehmen wird.“

Die englische Regierung hat sich in diesem, von langer Hand vorbereiteten und von einer neuen Geographie gegen Deutschland begleiteten Vorhaben wieder durch Rücksichten auf ihre vertraglichen Bindungen gegenüber dem Deutschen Reich und dem Völkerverbund noch durch die bisherigen Maßnahmen der Reichsregierung, insbesondere nicht durch die vorjährige Warnung des Herrn Weis- aumenministers in der Reichstags Sitzung vom 1. Februar 1928 hindern lassen. Die „Koloniale Reichsarbeitsgemeinschaft“ darf auf Grund dieser Erklärung des auch heute noch am Umfange ihrer

Reichsaussenministers der bestimten Erwartung Ausdruck geben, daß die Reichsregierung sich den englischen Annektionsbestrebungen nunmehr wirklich mit Nachdruck widersetzen wird.

Die „Koloniale Reichsarbeitsgemeinschaft“ benutzt auch diesen Anlaß, um wiederholt zu betonen, daß **das deutsche Volk niemals auf die Welteroberung seiner berechtigten kolonialen Ansprüche verzichten wird und die völlige Wiederaufnahme des ihm auf kolonialem Gebiet angetanen Unrechts erwartet!**

### Die Regierung hofft auf den Völkerverbund

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 20. Januar.

Zu den Plänen der britischen Regierung, das Mandatsgebiet von Tanganjika mit anderen englischen Gebieten zusammenzuschmelzen und so eine „alte Annektion“ des ehemaligen Deutsch-Ostafrika vorzubereiten, wird an Berliner zuständigen Stellen darauf hingewiesen, daß die Reichsregierung auf Grund des Völkerbundesvertrages auf dem Mandatsgebiet bestehen bleiben werde. Die Reichsregierung werde sich mit dem Völkerverbund in Verbindung setzen und darauf dringen, daß der im Völkerbundesvertrag niedergelegte status quo unverändert bleibe und daß eine Veränderung nicht ohne die Zustimmung des Völkerverbundes vorgenommen werden darf.

# Ein dritter Thronanwärter in Afghanistan

## Räuberhauptmann Ali Ahmad Khan will König werden

(Telegraphische Meldung)

Kabul, 20. Januar.

Der Sondermitarbeiter des „Daily Telegraph“ in Peshawar berichtet, daß sich Ali Ahmad Khan, ein früherer Anhänger Amanullahs, aus dem Lager von Peshawar an die Stelle von Babbar Salas ausgesprochen habe und sofort von Babbar, 28 Meilen westlich von Jallalabad, nach Kabul marschieren werde.

Der neue Thronanwärter in Afghanistan, ein früherer Offizier des afghanischen Heeres, sei noch vor einigen Wochen von Amanullah mit der Aufgabe betraut worden, mit dem Schimmariz zu verhandeln. Während dieser Versuche soll er seine eigene Person für den Thron in den Vordergrund gezogen und hierbei gewisse Erfolge erzielt haben. Die Schimmariz haben alle Zugangsstraßen besetzt und bedrohen die Stadt. Es bestche die Möglichkeit, daß es sich dabei nur um eine Feste handelt, um Amanullah Schwermüdigkeit zu bereiten.

Ein amtlicher Sonderbote stellt wieder in Abrede geltend, daß die englische Gesandtschaft in Kabul sofort geräumt wird, dagegen ausgehen, daß Vorbereitungen für die Zurückbringung der nichtbeamteten Ausländer getroffen werden.

### Amanullahs Aktien im Steigen?

Kairo, 20. Januar.

Nach hier eingetroffenen Meldungen soll sich Sabibullah vorerzieren, Kabul zu verlassen und unter Mitnahme des

Staatschiffes in die Berge zu flüchten, um von dort aus den Kampf gegen Amanullah fortzusetzen. Die Truppen Amanullahs sollen 19 Kilometer vor Kabul stehen.

### Das Geheimnis um Fliegeroberst Lawrence

(Telegraphische Meldung)

Kabul, 20. Januar.

Von sozialistischer Seite wurde die Regierung am Montag im Unterhause zu weiteren Auskünften über die Tätigkeit von Oberst Lawrence veranlaßt. Der Abgeordnete Thurle fragte, ob Lawrence unter dem Namen „Sham“ als gewöhnliches Mitglied der britischen Luftstreitkräfte an der Nordwestgrenze Indiens stationiert gewesen sei, ob er in dieser Eigenschaft die Pflichten seines Ranges gehabt habe, und ob ihm während seiner Tätigkeit in Indien Urlaub gewährt worden sei. Lord Winterston erwiderte für die Regierung, daß Lawrence unter dem Namen Sham mit dem 26. Mai 1928 dem 20. Aufseherstab in Peshawar ausgeteilt gewesen sei. Lawrence sei während seiner Tätigkeit in Indien, soweit er wisse, kein Urlaub gewährt worden. Er habe dort nur die Pflichten eines gemeinen Soldaten der britischen Luftstreitkräfte gehabt.

Nach Meldungen aus Konstantinopel wird die Infanterie des russischen Außenministers Zischigerin zu einer Verprechung mit dem türkischen Außenminister Tewfik Ruzschidjeh in Kürze erwartet.

# Rachlese zum 27. Januar

Selten wohl ist ein Anlaß von gewissen Seiten, gegen die die Regierung zu kämpfen hat, wobei man um an dem Einflüsse von Dornen der Wälder durch sie zu hülsen, wie Kaiser Wilhelm 70. Geburtstag zu überleben, dem das Reich menschliche Gefühl der Festung glück nicht abhandeln können ist, die Schmachte zu treiben und ihn vor dieser Art von republikanischen Schäden gemacht!

Das eine Verdrinliche aber bezieren jene die Waffenscheitler mit ihrem Treiben, den geschätzten von denen, die sich von der Republik bei den erträumten, zu Vergleich mit der Vergangenheit, daß sich die lange Weise der Republikanischen sich von dem herrschenden Geist abgehoben haben, der Welt beschnigt. Es ist eine nicht zu leugnende Tatsache, daß die monarchische Gedante im Laufe der letzten mehr Anhänger neu gewonnen und geradezu zum großen Teil auch den besten Köpfen der Reichsregierung angehört, und ganz auch denen der von jenen Anführern herrschenden Partei.

Aus diesen republikanischen Kreisen ist mancher die gleiche Gedante nach Dornen gezogen, und man ein größeres Gewicht beimesse auf den ungeschickten und überzeugten Anhänger der Monarchie, für die Selbstherrlichkeit anzusehen ist, wenn sie für den Weltkenntnis deutscher Treue ablegen. Man verständlich war dies für den Feldmarschall und Generaloberst, der darob von den republikanischen geistert wird, was überhaupt vor allem für die Offiziere der Nationalverbände Deutscher Offiziere nur dem Kaiser durch eine Würdigung seine Verdienste bringen ließ, sondern auch eine einwirkende Partei. Es hat sich am 27. Januar gezeigt, ein wie starkes die Wand der Kaisergedante für einen großen Teil der Reichsarmee bildet, die einst zum Wiederaufbau Deutschlands trufen sein werden.

Was allen Verdrinlichen Klingt besonders stark bei dieser Rede, den die Freiheit des Kaiserreiches Regel auf bekannten evangelischen Vorlesungen, die den kirchlichen und kirchlichen Gottesdiensten bilden, hat nicht hervorbringt. Denn das, was der Kaiserreich am stärksten rühmen mußte, nämlich sein protestantisches Kernstück, ein ist wie heute, wird von niemandem so bestritten verläßt.

Wie aus Schantung gemeldet wird, ist in Peking ein neuer Zusammenschluß gewisser chinesischer Truppen erfolgt. Japanische Offiziere wurden ausgesandt; zwei Japaner getötet und mehrere andere verletzt.

**Druck und Verlag von Otto Ehde.**  
Redaktionelle Leitung: Harry Edwin Ricketts.  
Verantwortlich für Inhalt: Dr. Hans-Hans Egan. Druck und Übertragung: Carl Edwin Ricketts; für Schriftleitung: Friedrich Hofmann und Verlagsgesellschaft. Verlagsamt in Halle - Erziehung der Schriftleitung: H. H. Ricketts. Berlin. Druck: H. H. Ricketts. Die Redaktion ist in der Kaiserstraße 11, Berlin. Die Redaktion ist in der Kaiserstraße 11, Berlin. Die Redaktion ist in der Kaiserstraße 11, Berlin.

**Schirme Ricketts**  
Kleinschirmen 6 Stück

## Robert Franz Singakademie

Weste in As von Fr. Schubert und „Te Deum“ von A. Studner. Wer die As-Dur-Messe nicht kennt, kennt die volle Bedeutung Schuberts überhaupt nicht. Dieser Satz Hermann Schulz-Dannewitz ist ebenso wahr wie die Fortsetzung, die er ihm geben muß: „Nur das eine bleibt an dem Werke zu bebauern, daß nicht alle Mühsaltheitsbesessen von gleicher Güte sind.“ Singzusagen möchte man nur, daß uns heute die Ungleichheiten in diesem Werke, ähnlich wie in der Es-Dur-Messe, deren Kenntnis wir ebenfalls den Bemühungen des Professors Dr. Alfred Wolfes verdanken, mehr auffallen und tiefer drücken, als es bei der vorigen Generation der Fall war. Immerhin müssen aber auch wir festhalten, daß die geistliche Größe, die Schubert in verschiedenen Teilen seiner Messe erreicht, von nichtigem Grund ist. Während er sich über allem Dingen die rechte Bekanntheit freudigst, die Schubert durchweg auspricht. Er setzt sich nicht mit den Mäßen des Überflüssigen auseinander, er weiß es zu befehlen, er nimmt vielmehr die geistliche Weltanschauung als gegeben an und verknüpft sie mit einer Innerlichkeit eines Gleichen. In diesem Punkte berührt er sich eng mit Anton Bruckner, dessen große Musik, erst recht die seines „Te Deums“, aus gleicher Überzeugung geboren ist. Deshalb war es ein guter Gedanke, die beiden schönen Werke in einer Aufführung miteinander zu verbinden und so mehr, als sie auch musikalisch so manche Verwandtschaftsbeziehungen aufweisen.

Was nun die Wiederholungs betrifft, so sei gleich zu Anfang erwidert, daß die in den früheren Sitzungen der Robert Franz Singakademie nicht immer erreichte, daß sie namentlich in ihrer Gefühlswärme nicht die Höhegrade einbietet, die man nach Hörgabe früherer Konzerte hätte erwarten dürfen. Trotzdem war noch Gelegenheit genug, die Schöpfkraft und das reiche Können der Robert-Franz-Singakademie zu bewundern. Die großen Choräle gelangen alle ausgedehnt und ergötzen den feinsten künstlerischen Eingebildeten, mit der beide Werke einstudiert waren. Professor Dr. Alfred Wolfes besorgte die Leitung mit der überlegenen Sicherheit, die von jeder an ihm zu schätzen war. Daß er für nicht mehr Seele einzuflößen vermochte, bleibst zu beklagen. Im dem Stadtheater-Orchester hatte das Konzert eine außerordentliche Ehre. Auch Oscar Rebling griff vom Harmonium her mit gewohnter Anwesenheit zu Gunsten der Aufführung ein. Daß ihm die Orgel nicht zur Verfügung stand, weil sie verstimmt war, darf wohl als besondere Mitzudigkeit gebüht werden.

Das Solopartiet, das aus Rita Winter (Soprano), Hilde Gilger (Alt), Robert Trall (Tenor) und Curt Wichmann

(Voll) bestand, mochte möglichen Ansprüchen genügen. Aber weder in Klangfarbe noch in Tonreinheit genügte es höheren Anforderungen.

Prof. Dr. W. Kaiser.

## „Die Kerbe vor dem Bein“

Drama in neun Bildern von Alfred Wolfenstein  
Uraufführung im Erlanger Stadttheater  
Erst, 28. Januar.

Wie schon der Titel schon läßt, handelt es sich um ein Tendenzstück gegen die Todesstrafe. Gerade in dieser Sache ist in den letzten Jahren eine Fülle von Abhandlungen in die Öffentlichkeit gedrungen, alle mehr oder weniger einseitig; dem Einseitigkeit ist ja das Stigma der Tendenz. Wenn von Wolfenstein diese Frage prot et contra in lebensvoller Handlung beleuchtet wird, dann hätte er die Spitze der Einseitigkeit unmissverständlich und härter der Sache, die er vertreten will, gewidmet. So wählt er das leichtere Mittel, zeigt die positiven Qualitäten des zum Tode Verurteilten, macht Quitt und überläßt die Lebensführung verantwortlich für die Kriminalität und läßt ausgedehnt in dem juristisch gebildeten Sohne des verantwortlichen Richters einen Kämpfer für Abschaffung der Todesstrafe ersehen, einem selbständigen Idealisten reinen Wassers, der viel redet und wenig handelt, ohne zum Kern der Sache übergreifend vorzutreten.

Wenn acute Fragen von der Bühne herab in die Geister und Herzen geschämmt werden seien, dann müssen durch die betreffende Bühnendichtung auch Geister und Herzen überzeugt und glühend gemacht werden. Daran aber bindet den Verfasser seiner schon zu Anfang verrieten Einstellung zu dieser Frage, die Tendenz als lächerliche Grundanlage. Rein lediglich betrachtet, muß man Wolfenstein heiß pulsendes Theaterform zuerkennen. Er wählt die heute von vielen bevorzugte Form des epischen Dramas, paßt mit geschicktem Griff Leben und Gefühl, also auch Wirkung, Verschiedenes, heroisch und gefühliges es mit feiner dramatischer Lebensgefühl. Darin liegt die Wirkung jenes Stüdes auf die Zuschauer. Aber sie bleibt eine oberflächliche, wenn auch momentan starke Wirkung, gerast mit durch die Gegenfähigkeit des Besiehenden.

Den rauschenden Erfolg der letzten Wiederholung ließ überläßt, verbannt das Stück in erster Reihe der großartigen Intelligenz des Intendanten Herbert Reich. Scharf zusammengefaßt wurden die neun Bilder ohne Pause abgerollt. Die weitestgehend angelegte Bühne, die mit den einfachsten Mitteln ergielten lebensvollen Szenarien, das sprühend frische Spiel, es sei nur an die Tat-

gere erinnert, die Ausnutzung aller verfügbarer, die Hilfe bewiesen eine souveräne Beherrschung maßgebender Bühnenmöglichkeiten. Und zu allem für die nebenläufigen Rollen erste Straße gelangt, daß das Drama nur zwei wirkliche Rollen, die der Held und die des Verurteilten der Tendenz. Als der einzige zählende seine bekannte sichere Charakterisierung, die festlichen Empfindungskomplexe vor einer dramatisch logisch möglich empfinden zu lassen. Otto Rudats eigene naturgetreue Impulsivität bei der Beurteilung der Quitt und dem Anstämpfen gegen das schämmernde, eine gerechtere Gerechtigkeit. Die zahlreichen übrigen Rollen mit einem guten Gesamturteil sich befriedigen. Bewertung verdient nicht die Bühnenausstattung Schrüder.

## Die flimmernde Leinwand

„Lentes sel. Witwe“ in der Schaubühne  
Durchschnittsfilm; ein herrlicher Durchschnittsfilm; Höben von untrüglicher Situationsform, bei denen, sogar herzlich laden muß. „Las bedingt der Film in das der Film bilden. Nicht falsch war auch der „Wort“ mit seinen volkstümlichen Berliner Erzählungen. Die Besetzung, Fritz Kampers mit seiner Baritonistin Margarete Kupfer, Hermann Krippe bekommt „Lentes“ Typen des Reichs-Kapitäns; das bunte Zusammenpaar war gut. Besonders gut bei den beiden „Witwe“-Partien. Es handelt sich nämlich um einen Gefeldsuhl, der etwas pflegemäßig Belebte will nicht und gegen Willen seiner Eltern heiraten. Die beiden jungen couartier-temperamentvolle Tante Angela und Fritz. Wie man sich denken kann, wird am Ende das Glück. Eltern legen die „Lentes“ ein und dürfen hören, was den jungen Paar - zur Familienvermittlung gerufen, geht es nach „Wassal“ - sehr unwillig, mit gutem Willen, Anleihen und reichlich ungläubig, mit eigenen. Die „Lentes“ vermittelt die neuen Beziehungen.

Eine neue Reichardt-Bühne in Berlin. Obwohl der Direktor Max Reichardt, das das Deutsche Künstler-Vereinigung Göttingen vom Beginn der nächsten Saison an eine Reihe von Jahren gepachtet. Ueber die Führung der neuen Reichardt-Bühne noch nicht getroffen. Das Theater der Reichardt-Bühne in Berlin.





# Sport-Spiel-Turnen

## Internationales Reit- und Fahrturnier Berlin 1929

Die Kleinfuß im Sattel — „Kinder-Quadrille“ — Beifallsstürme beim Publikum

Wie diese Reiten in Deutschland gehen, ist das große Berliner Publikum schon nach dem Einbruch bereits des ersten Tages, das man ihm ein ebenso volles Gelingen...

Bei dieser jungen Dame waren bereits viele Anfänge von Reittouren erkennbar — kein Wunder für den, der die gute Schule des Landes kennt.

Die bald folgende Kinder-Quadrille entsetzte Stürme des Beifalls. Es war

ein ungemein anmutiges Bild, die 11 Kinder, alle im bekannten Dress der Eton-Schule, auf den ihrer verschiedenen Größe angepassten Ponys in der Arena zu sehen.

Die zweite Saalnummer stellte das Reitturnier in einer vierzügigen Quadrille dar, die dann die Hindenburg-Quadrille der 8 Generale folgte.

Die beste Anteilnahme des Publikums war abgesehen davon, was wollen dem Veranstalter, dem Reichs-Reit- und Fahrverband, dem Reichs-Reit- und Fahrverband, dem Reichs-Reit- und Fahrverband...

## Rasensport

### Der Fußballspiel im Kuppelhaus

In Sangerhausen fanden zwei Großkämpfe statt, die entschieden für die Gaumeister waren.

S. F. S. Sangerhausen und Preußen Korbhausen 3:4 (1:2). Sangerhausen mußte bereits von Mitte der ersten Halbzeit, da ein Verteidiger herausgeschickt wurde...

S. F. S. Sangerhausen — S. F. S. Giesßen 3:6 (1:5). Hier war von vornherein die Überlegenheit des Gaumeisters...

S. F. S. Ref. — S. F. S. Giesßen Ref. 5:7 (3:3); S. F. S. Sangerhausen Ref. — Preußen Korbhausen Ref. 4:3 (1:3).

## Wintersport

### Die deutsche Fünferbob-Meisterschaft

Am Sonntag wurde bei hartem Frost und gutem Sportwetter auf der Groden-Obodan in Gaierte die deutsche Fünferbob-Meisterschaft ausgetragen.

des Tages heraus. Wohlvert werden mußten zwei Fahren, zwei Stürze verließen glimpflich.

### Dollstedt Deutscher Eisschnellläufer

Zunächst brachte am Sonntag bei der Austragung der Laufe über 1500 und 10000 Meter die Entscheidung der Deutschen Eisschnellläufermeisterschaft, die bis zum Schluß ziemlich offen, schließlich an den Hannover Dollstedt fiel.

Die Ergebnisse: Deutsche Eisschnellläufermeisterschaft, 1500-Meter-Lauf: 1. S. Müller-Berlin 2:45; 2. Donauauwer-Königen 2:46,7; 3. Wolffeb. Müna 2:47,5; 4. Sandner-Wandern 2:50.

Deutsche Eisschnellläufermeisterschaft, 10000-Meter-Lauf: 1. S. Müller-Berlin 19:54; 2. Donauauwer-Königen 21:0,3; 3. Müller-Berlin 20:30,8; 4. Donauauwer-Königen 21:0,3.

Die großen ADAC-Veranstaltungen 1928 im Film. Welch eine Fülle landschaftlicher Schönheiten bot sich am Sonntag vormittag den Freunden des Automobilsportes im C.E. Lichtspieltheater dar!

In der historischen süddeutschen Kaiserstadt Augsburg starteten mehrere Hundert Automobilsportler und Motorräder zu der jeweiligen Teilnehmer durch die Straßen der Bergstadt Gündersheim, Osterreicht und der Schweiz bis tief nach Italien hinein.

Die Teilnehmer wurden auf der Heimreise noch zwei weitere Veranstaltungen gezeigt. Zunächst das schwermere und gefahrvolle Bergrennen auf dem Oberjoch im Allgäu. Von der „Kanzel“ aus hatte man einen herrlichen Ausblick.

Es war ein Genuß, diese gelungenen Veranstaltungen in allen Einzelheiten mitzuerleben.

Kollektiver Anschlag für Verbesserungen (E. S.)

Berlinische Mitteilung. Wir haben die Freude, die am 21. Januar 1929, abends 8 Uhr im Restaurant „Wald-Lore“...

Erste und leistungsfähige Wegrohrhandlung. In Weidachgebiet sucht repräsentablen Herrn als Vertreter.

Stenopipist. Perfekt, mit guter Schulbildung, zum 1. März gesucht.

Landwirtschaftl. 30 Jahre alt, unverheiratet, tüchtig, sucht Arbeit.

Wohnung. 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kammern, 2 Toiletten, 2 WCs, 2 Abwässer, 2 Gasleitungen, 2 Wasserleitungen, 2 Heizleitungen, 2 Elektrikleitungen, 2 Telefonleitungen, 2 Wasserleitungen, 2 Gasleitungen, 2 Heizleitungen, 2 Elektrikleitungen, 2 Telefonleitungen.

Wohnung. 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kammern, 2 Toiletten, 2 WCs, 2 Abwässer, 2 Gasleitungen, 2 Wasserleitungen, 2 Heizleitungen, 2 Elektrikleitungen, 2 Telefonleitungen.

Wohnung. 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kammern, 2 Toiletten, 2 WCs, 2 Abwässer, 2 Gasleitungen, 2 Wasserleitungen, 2 Heizleitungen, 2 Elektrikleitungen, 2 Telefonleitungen.

Wohnung. 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kammern, 2 Toiletten, 2 WCs, 2 Abwässer, 2 Gasleitungen, 2 Wasserleitungen, 2 Heizleitungen, 2 Elektrikleitungen, 2 Telefonleitungen.

Wohnung. 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kammern, 2 Toiletten, 2 WCs, 2 Abwässer, 2 Gasleitungen, 2 Wasserleitungen, 2 Heizleitungen, 2 Elektrikleitungen, 2 Telefonleitungen.

Wohnung. 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kammern, 2 Toiletten, 2 WCs, 2 Abwässer, 2 Gasleitungen, 2 Wasserleitungen, 2 Heizleitungen, 2 Elektrikleitungen, 2 Telefonleitungen.

Wohnung. 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kammern, 2 Toiletten, 2 WCs, 2 Abwässer, 2 Gasleitungen, 2 Wasserleitungen, 2 Heizleitungen, 2 Elektrikleitungen, 2 Telefonleitungen.

Wohnung. 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kammern, 2 Toiletten, 2 WCs, 2 Abwässer, 2 Gasleitungen, 2 Wasserleitungen, 2 Heizleitungen, 2 Elektrikleitungen, 2 Telefonleitungen.

Wohnung. 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kammern, 2 Toiletten, 2 WCs, 2 Abwässer, 2 Gasleitungen, 2 Wasserleitungen, 2 Heizleitungen, 2 Elektrikleitungen, 2 Telefonleitungen.

Wohnung. 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kammern, 2 Toiletten, 2 WCs, 2 Abwässer, 2 Gasleitungen, 2 Wasserleitungen, 2 Heizleitungen, 2 Elektrikleitungen, 2 Telefonleitungen.

Wohnung. 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kammern, 2 Toiletten, 2 WCs, 2 Abwässer, 2 Gasleitungen, 2 Wasserleitungen, 2 Heizleitungen, 2 Elektrikleitungen, 2 Telefonleitungen.

Wohnung. 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kammern, 2 Toiletten, 2 WCs, 2 Abwässer, 2 Gasleitungen, 2 Wasserleitungen, 2 Heizleitungen, 2 Elektrikleitungen, 2 Telefonleitungen.

Wohnung. 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kammern, 2 Toiletten, 2 WCs, 2 Abwässer, 2 Gasleitungen, 2 Wasserleitungen, 2 Heizleitungen, 2 Elektrikleitungen, 2 Telefonleitungen.

Wohnung. 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kammern, 2 Toiletten, 2 WCs, 2 Abwässer, 2 Gasleitungen, 2 Wasserleitungen, 2 Heizleitungen, 2 Elektrikleitungen, 2 Telefonleitungen.

Wohnung. 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kammern, 2 Toiletten, 2 WCs, 2 Abwässer, 2 Gasleitungen, 2 Wasserleitungen, 2 Heizleitungen, 2 Elektrikleitungen, 2 Telefonleitungen.

Wohnung. 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kammern, 2 Toiletten, 2 WCs, 2 Abwässer, 2 Gasleitungen, 2 Wasserleitungen, 2 Heizleitungen, 2 Elektrikleitungen, 2 Telefonleitungen.

Wohnung. 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kammern, 2 Toiletten, 2 WCs, 2 Abwässer, 2 Gasleitungen, 2 Wasserleitungen, 2 Heizleitungen, 2 Elektrikleitungen, 2 Telefonleitungen.

# Blick in die Welt

## Die „Grüne Woche“ in Berlin



Sindenburg auf der Grünen Woche



Ein preisgekrönter Elch



Verkäufliche Rehbüde



Der beste Schjagen-Ende des Jahres

**Auskunftei und Delek wäro** Beyrich & Greve, Halle (Saale), Fernruf 22144  
 Begründet 1888 **Annahmest. Nr. 25**  
 Auskünfte über Vermögens-, Familien- und Privatverhältnisse aller Orte diskret und zuverlässig.  
**Beobachtungen und Ermittlungen aller Art.**

### Bilanz zum 30. September 1928

Aktive		Passive	
<b>Bilanzstelle</b>		<b>BRP</b>	
Barbestände	470 347	44	
Briefe	11 230 833	34	
Wertpapiere (einschließl. BRP 7687670,83 hinterlegter Wertpapiere)	23 383 585	03	
Dauernde Beteiligungen	17 842 67	35	
Unternehmungen bzw. Beteiligungen an solchen	10 754 757	80	
Hilfs-Einrichtungen	494 143	01	
Schulden	177 981 183	72	
RoHMateral	28 123 043	—	
Angefangene und fertige Fabrikate, Anlagen im Bau	78 485 199	45	
Grundstücke	28 065 189	90	
Gebäude	35 432 367	—	
Neubauten	3 496 811	79	
Wertgegenstände	1	—	
Betriebsmaschinen, Heizungs- und Beleuchtungsanlagen	1	—	
Werkzeuge und Geräte	1	—	
Möbel	1	—	
Fuhrpark	1	—	
	<b>415 750 093</b>	<b>83</b>	
<b>Schuldstelle</b>		<b>BRP</b>	
Stammkapital	120 000 000	—	
Reserve	15 000 000	—	
Sonderumlage	8 000 000	—	
6 1/2 % ige fünfundsiebenzigjährige Reichsmarktscheinanleihe von 1926 abzüglich Anteil Siemens & Halske A.G.	12 500 000	—	
7 % ige sechszwanzigjährige Dollaranleihe von 1925 abzüglich Tilgung und Anteil Siemens & Halske A.G.	8 555 400	—	
6 1/2 % ige fünfundsiebenzigjährige Dollaranleihe von 1926 abzüglich Betrag und Anteil Siemens & Halske A.G.	32 323 200	—	
Passiv-Einrichtungen	1 169 229	81	
Pensions-, Witwen- und Waisen-Kasse für Beamte	2 359 702	77	
Pensions-, Witwen- und Waisen-Kasse für Arbeiter	6 648 959	71	
Sparrentlagen und Guthaben der Sparbank Siemensstadt G. m. b. H. und der Sparbank Siemens-Student G. m. b. H.	9 609 604	18	
Dispositionsfonds	3 096 755	60	
Gläubiger	171 074 476	07	
Bahnbau Jungfernheide-Siemensstadt	2 335 124	94	
Internat-Skonto	6 517 226	07	
Reingewinn zuzüglich Vortrag aus 1926/27	16 560 414	18	
	<b>415 750 093</b>	<b>83</b>	

### Gewinn- und Verlust-Rechnung

Soll		Haben	
<b>Umsatzeinzug</b>		<b>BRP</b>	
Anlagekosten	4 066 684	70	
Wartungskosten auf Gebäude	1 689 608	34	
<b>Sonstige Leistungen:</b>			
geplante	8 006 391	14	
freiwillige	5 860 536	73	
Reingewinn	16 560 414	08	
	<b>36 183 636</b>	<b>96</b>	
<b>Zinsen</b>		<b>BRP</b>	
Vortrag vom 1. Oktober 1927	980 372	75	
Neuzufuß	35 203 264	24	
	<b>36 183 636</b>	<b>99</b>	

Berlin-Siemensstadt, den 28. Januar 1928.  
**SIEMENS-SCHUCKERTWERKE**  
 AKTIENGESELLSCHAFT  
 Köthen. M. Haller.

## Polizisten, die ins Zuchthaus wandern

Zwei Landjäger wegen Ausfahrepreßung verurteilt — Das Ende des Sonnenburger Prozesses

dt. Luedlitz, 29. Januar.

Vor dem Erweiterten Schöffengericht mußten sich der Oberlandjäger J. und der Polizeihauptmannmeister L. unter der schweren Anklage der Ausfahrepreßung (§ 343 St. G. B.) verantworten.

Beim Schützenfest in Wernsdorf war eine Schlägerei entstanden, bei der auch der diensttuende Beamte einen Schlag über den Kopf erhielt, das er blutete. Ein vor ihm stehender junger Mann, der den Täter gesehen haben mußte, wurde von L. nach seinen Personalien gefragt, die er falsch angab. Darauf verhaftete L. den Mann. Im Versteck soll nun L. unter vier Augen unzulässige Mittel zur Ausfahrepreßung angewandt haben, an denen sich auch der inzwischen herbeigekommene Oberlandjäger J. beteiligte. Dieser kannte den Verhafteten persönlich und vermutete in dessen Bruder den Täter. Nach erfolglosem Verhör mit dem Summknäppel führten die Beamten nach Wernsdorf, holten den Bruder des Verhafteten und weitere Verdächtige aus den Betten und verhafteten sie. Darauf kehrten sie erneut nach Wernsdorf zurück, um schließlich der Verhafteten, um seine Freiheit zu erlangen, ein ihm vorgelegtes Schriftstück unterschrieb, das sein Bruder den Polizeibeamten geschlagen habe. Diese Vorfälle wurden eidlich bezeugt. Erwägend kam hinzu, daß einer der Angeklagten den von ihm Verhafteten nach seiner Freilassung mit Bier und Zigaretten bewirtet

hatte. Wegen die beiden Beamten wurde auf die gesetzlich geringste Strafe von je einem Jahr Zuchthaus neben beiden Beamten dauernd die Fähigkeit abgeprochen, im Amt zu befehlen.

In den Polizeianalen Deutschlands ist der erste Fall, daß ein beratiger Polizeibeamter mit Zuchthaus geahndet wird.

Frankfurt (Oder), 28. Januar.

In dem Strafprozeß gegen die fünf Angehörigen der Polizei, die im April 1928 nach Sonnenburg kommandiert und sich dort die Kleidungsstücke aus den Verkleidungswerkstätten angeeignet haben sollen, wurde im Senat folgende Urteile verkündet:

Die Angeklagten Wrig, Kaufhus und Schulz freigesprochen. Der Angeklagte Bösch erhielt wegen Diebstahls sechs Monate Gefängnis und der Angeklagte Cudor wegen Verwertungshilfe angeeignet haben sollen, wurde im Senat folgende Urteile verkündet:

Bei den Verurteilten liegt das Verbrechen im Umfang schärfend gelte, daß die Angeklagten als Polizeianghörige unfaubere Verhältnisse mit den Gefangenen eintrugen, so daß, wie das Urteil nicht verheißt, die Verordnungen zu wahren.

## Ein Hirsch verschuldet ein Verkehrsunglück

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 28. Januar.

Wie aus Prag gemeldet wird, sprang vor dem auf der Stadnauer Rennbahn nach Prag verkehrenden Autobus plötzlich ein Damhirsch aus dem Walde. Der Chauffeur bremste so stark, daß der Wagen einen starken Ausweichmanöver machen mußte, wobei er sich zweimal überschlug. Von seiten 16 Passagieren wurden acht schwer und acht leicht verletzt.

## Der verräterische Hölzer

(Telegraphische Meldung)

Paris, 28. Januar.

Durch Zufall haben französische Zollbeamte an der belgischen Grenze einen Diamanten schmuggler erwischt. Als die Zollbeamten in dem durchgehenden Zug Bern-Saint-Quentin die Revision vornahmen, fiel ihnen ein budlicher Mann auf, der sich bei der Durchsicht seiner Effekten merkwürdig benahm. Im Gepäck wurde jedoch nichts Verdächtigtes gefunden. Die Beamten fürchten dann den Mann in ein leeres Abteil und nahmen an ihm eine genaue Selbstinspektion vor, wobei sie ihn fast gänzlich entkleideten. Schließlich stand der verdächtige Reisende im Hemd da und schon wollten die Beamten weggehen, als einer von ihnen zufällig den Hölzer des Budlichen streifte. Da spürte er etwas Seltsames und Antastete. Nach Griff er unter das Hemd und entdeckte dort ein kleines Säckchen, in dem sich, wie sich herausstellte, Diamanten im Werte von mehr als einer Million Franc befanden.

Der Diamantenschmuggler ist ein Amerikaner und gibt an, Jack Karliener zu heißen. Er behauptet, er habe in Antwerpen die Diamanten gekauft und sei auf der Reise nach Oberhausen begriffen gewesen, um nach den Vereinigten Staaten zurückzufahren. Auf die Frage, warum er nicht die Diamanten veräußern habe, da er doch, wenn er ohne Aufsehen Frankreich wieder verlassen hätte, den Zollbetrag in Höhe von 125 000 Franc zurückkommen lassen würde, konnte der Mann keine befriedigende Auskunft geben. Man stellte aber später fest, daß Karliener wiederholt zwischen Antwerpen und Paris hin und her gelaufen war. Man nimmt daher an, daß

Karliener schon seit längerer Zeit Diamanten nach Frankreich schmuggelte und daß er auch diesmal die Edelsteine in Paris verkaufen wollte, ohne sie bezollt zu haben.

## Die größte deutsche Dextrinfabrik niedergelegt

(Telegraphische Meldung)

Frankfurt (Oder), 28. Januar.

Während noch in allen Abteilungen gearbeitet wurde, in der Dextrinfabrik der Kochmann Starkefabrik durch Heißlaufen einer Welle eine kleine Explosion, deren Schall in den leicht brennbaren Fabrikationsräumen sofort ertönen ließ. Nur mit Mühe gelang es der etwa 200köpfigen Arbeiterbesatzung zu verlassen. Noch ehe die Arbeiter den Schaden der Flammen fast den ganzen sechsstöckigen Bauwerk zerstört.

## „Siehe, wie fein und lieblich ist es“

(Telegraphische Meldung)

Paris, 28. Januar.

Freiherr Klaus Born von Wulach geriet auf dem Unterjagdrevier in Strohhalm mit seinem Hund in tödlichen Streit. Der Unterjagdrichter hat die kämpfenden Widder nicht voneinander trennen und mußte den Gendarmen herbeiholen, die die beiden an die Wulach führten. Die beiden Widder sind sich schon längere Zeit gegenüber. Klaus Born von Wulach jagte nun auf seinem Gelände, das er freistreitig machte. Er verlegte ihn deshalb bei dem wegen Wilddiebstahl. Beide waren nun zum Unterjagdrichter zur Vernehmung geladen. Der Richter konnte aber nicht bestimmen die beiden begannen sich gleich laut zu befehlen schließlich ergossen sie ihre Rinde aus und verprügelten einander.

## Bei einer Explosion 20 Personen verfallen

Nach einer Meldung aus Bogota (Kolumbien) erging auf dem Dampfschiff Magdalena ein Dampfboot. 20 Personen verunglückten.



